Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 98 (2004)

Heft: 2

Artikel: In Gemeinschaft mit Hörenden

Autor: Bastian, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923738

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

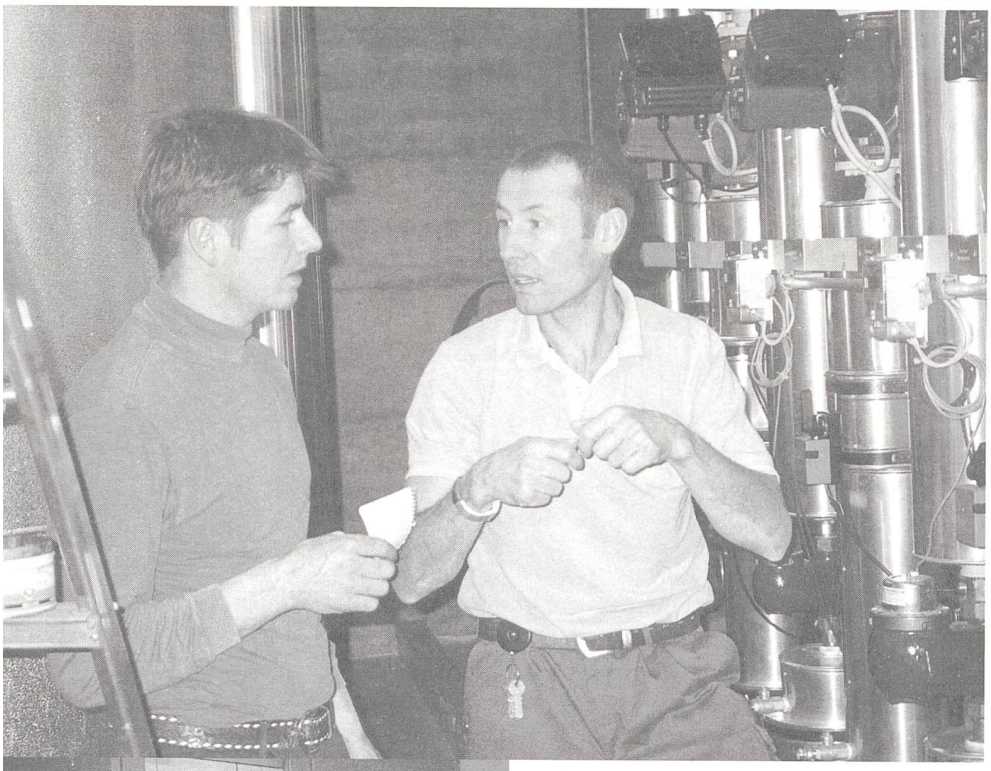
Terms of use

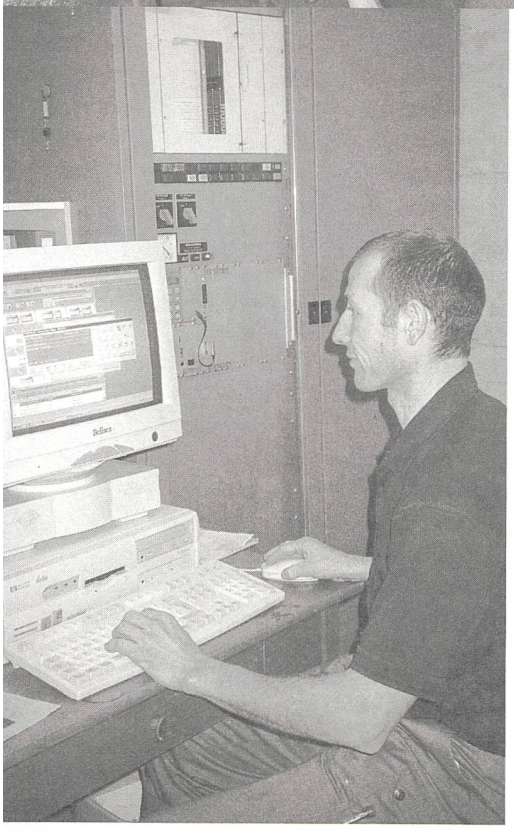
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Gemeinschaft mit Hörenden





Ernst Bastian, Präsident Sonos

Am Heilpädagogischen Zentrum in Hohenrain arbeiten zwei hauptamtliche Hausmeister. Die Grösse des Zentrums mit 3 grossen Schulhäusern, 6 Internatshäusern, 2 Turnhallen, Werkräumen, Therapie- und Personalhäusern, Heimkirche und Aula und einem Schwimmbad verlangt von den Hausmeistern ein hohes Mass an Verantwortung, Arbeitseinsatz, Flexibilität und Teamgeist.

Einer der beiden Hausmeister ist Jakob Bieri. Am 01. 01. 2000 hat er seinen Dienst angetreten. Er hat für einen klar definierten Bereich die volle Verantwortung. Jakob Bieri ist gehörlos und seit 1971 mit dem Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain verbunden, ist er doch am 01. 08. 1971 in den Gehörlosenkindergarten eingetreten. Jakob war ein kontaktfreudiger Lausbub, immer zum Lachen aufgelegt und für Streiche zu haben. Diese Frohnatur kommt aus einer grossen Familie mit 10 Kindern, davon sind 4 Kinder gehörlos. In der Familie, auf dem heimischen Bauernhof, wurde wohl die Grundlage für seine gute Arbeitshaltung gelegt. Schon früh mussten alle kräftig zupacken.

Ein erfreulicher Schüler

Jakob war ein erfreulicher Schüler, der aber sein Potential nie voll ausschöpfte. Alle Lehrpersonen, die Jakob im Laufe der Jahre intensiv gefordert und damit gefördert haben, berichten von seinen originellen Ideen und Aktivitäten. Nach der regulären Schulzeit in der Gehörlosenschule wechselte er 1984 in die Berufswahlklasse, ebenfalls in Hohenrain. Eine intensive Zeit der Berufsfindung setzte nun ein. Zum Schluss standen 2 Berufe zu Auswahl: die Mechanikerlehre bei Schindler oder die Schreinerlehre (Möbel und Innenausbau) bei Räber. Jakob entschied sich für die Schreinerlehre. Aber Jakobs Mutter war mit dieser Wahl nicht einverstanden, sie wollte, dass Jakob eine Lehre bei Schindler machte, weil der ältere gehörlose Bruder schon erfolgreich seine Lehre dort gemacht hatte und dort auch eine gute Arbeitsstelle hatte. Mit Hilfe des Lehrers konnte Jakob die Mutter doch noch für eine Schreinerlehre gewinnen. Ein strenger Lehrmeister sorgte von 1986 – 1990 dafür, dass Jakob eine sehr gründliche Ausbildung erhielt. Die theoretischen Grundlagen holte sich Jakob an der Berufsschule für Hörgeschädigte in Zürich. Der Rektor dieser Schule, Toni Kleeb, kannte Jakob schon von seiner Zeit als Hörgeschädigtenlehrer in Hohenrain. Jakob hat die Lehrabschlussprüfung als Schreiner mit grossem Erfolg bestanden.

Arbeitswelt

1991 wechselte Jakob die Arbeitsstelle. Ihm wurde in einer grossen Schreinerei, auf Grund seiner Fachkompetenz und seiner guten Sprachfähigkeit, eine verantwortungsvolle Aufgabe übertragen. Die neue Firma hatte schnell erkannt, dass Jakob noch mehr versteckte Fähigkeiten hat und

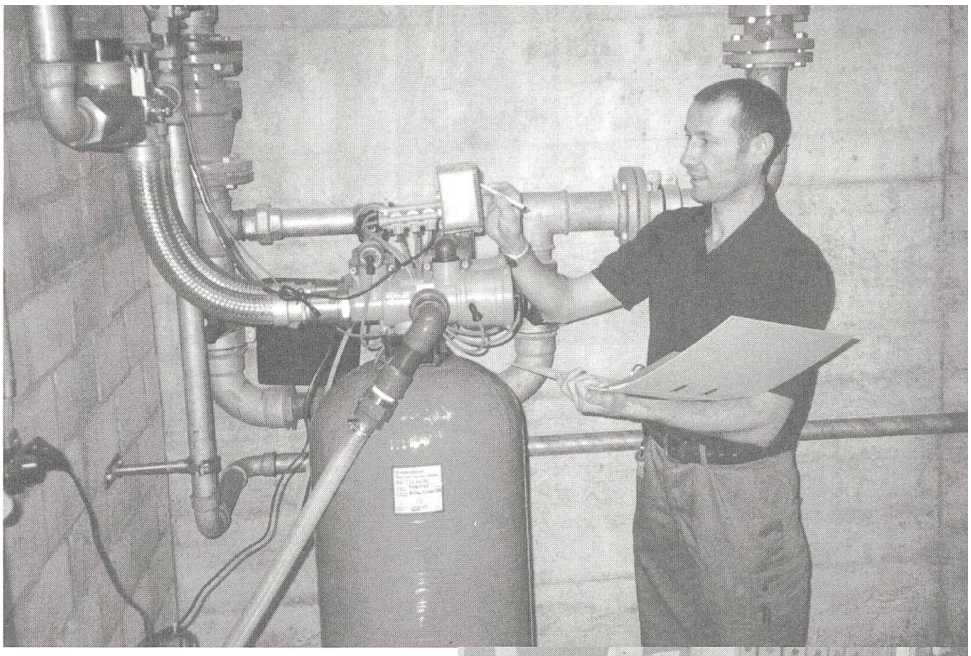
schickte ihn an einen 2 jährigen Weiterbildungskurs des Schweiz. Schreinerverbandes. Zusammen mit Hörenden drückte er wieder die Schulbank. Wieder schaffte Jakob den erfolgreichen Abschluss als eidg. dipl. Konstruktionszeichner.

Auf den 01.01. 2000 wurde vom Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain die Stelle eines vollamtlichen Hausmeisters ausgeschrieben. Jakob und viele Mitbewerber haben sich für diese Stelle beworben. Eine Wahlkommission unter der Leitung von Direktor Bruno Bachmann hat nach einem intensiven Auswahlverfahren Jakob Bieri zum neuen Hausmeister gewählt. Jakob wäre nicht Jakob – sofort begann er wieder eine Ausbildung, wieder mit Hörenden zusammen, zum eidg. dipl. Hauswart. Als Jakob Ende 2003 das Diplom überreicht bekam, war die Freude gross. Für seine Tätigkeit als Hauswart ist Jakob nun voll qualifiziert.

Mit grossem Engagement arbeitet Jakob in seinem neuen Beruf. Seine direkte Vorgesetzte, die administrative Leiterin, Frau Christine Felder, schätzt die gewissenhafte Arbeit von Jakob sehr.
Jakob hat auf Grund seiner guten Schulbildung und Kontaktbereitschaft die Möglichkeit, sich in einem Berufsfeld zu behaupten, wo u. a. eine gute Sprachkompetenz gefordert ist. Er kann problemlos mit den verschiedenen Handwerkern, Lieferanten und Serviceleuten von auswärts Gespräche führen.

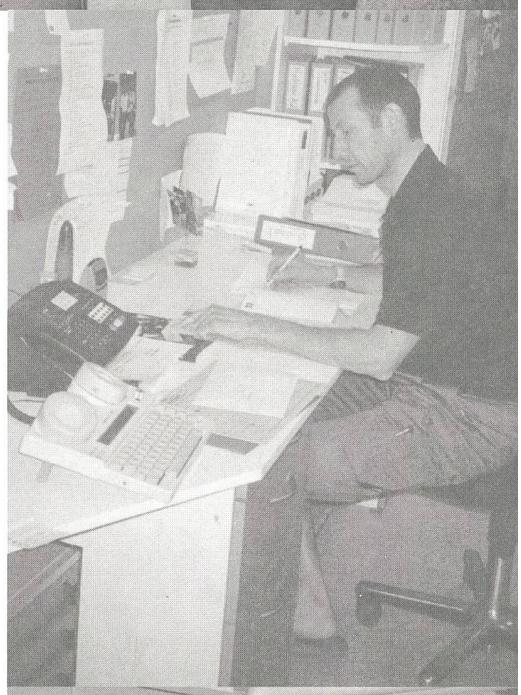
Familie

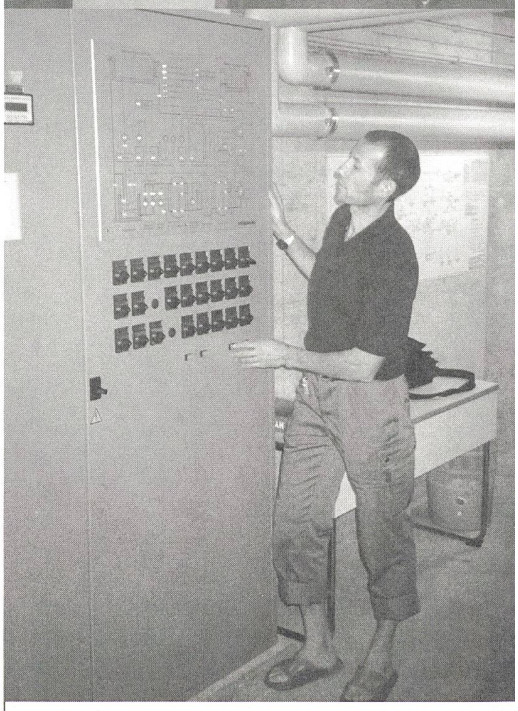
Mit seiner schwerhörigen Frau und seinen 3 hörenden Kindern wohnt Jakob in einer Dienstwohnung. Die Familie und die Kinder sind für ihn sehr wichtig. In der Freizeit treibt er u.a. Sport mit Hörenden zusammen. Mit seinen gehörlosen Freunden und Bekannten kann sich Jakob auch mit Gebärden unterhalten. Auf die Frage, wo er denn die Gebärden gelernt habe, antwortet er: "Automatisch".



Als einer von seinen ehemalige Lehrpersonen bin ich auch ein wenig stolz darauf, zum Erfolg von Jakob beigetragen zu haben. Der weitaus grösste Anteil am Erfolg von Jakob aber hat seine Familie. Von ihr fühlte er sich sich angenommen und in ihr geborgen. Herr und Frau Bieri waren die Eltern, die neben wenigen anderen die Zeit fanden, regelmässig auf Schulbesuch zu kommen, obwohl sie sicher zu Hause auf ihrem Hof eine Menge Arbeit hatten.

Im Namen von Jakob möchte ich an dieser Stelle allen Lehr- und Erzieherpersonen, allen Ausbildern und Vorgesetzten ganz herzlich danken. Das Vertrauen, dass Sie alle in Jakob gesetzt haben und noch setzen, ist voll gerechtfertigt.





Bildlegenden Seite 4
oben: Wasseraufbereitungsanlage für das Hallenbad – Jakob Bieri (re) im Gespräch mit einem Techniker.
unten: Jakob Bieri bei der täglichen Datenerfassung für die Heizungs- und Lüftungsanlage.

Seite 5
Bild Mitte: Korrespondenz mit Lieferanten und Handwerksbetrieben